



Wie die Raupen, die fressen  
und werden nicht satt,

machten wir uns her  
über Land oder Stadt.

Der Schaden ist groß.  
Wer will das bestreiten?

Doch auch für Raupen  
kommen die Zeiten,

in denen es still wird  
im eigenen Haus.

Nicht wissen was wird.  
Und wir können nicht raus.

Kannst du es ahnen,  
was gerade geschieht?

Was sich in uns  
ohne Zutun vollzieht?

Wir sind mit uns selbst  
in engem Raum.

War es, ist es, wird es  
ein Traum?

Wir kämpfen noch  
und die Sorge ist groß.

Doch bei den ersten Raupen  
geht es schon los.

Wir können es noch nicht richtig  
benennen.

Wir spüren etwas,  
das wir noch nicht kennen.

Und doch - wie Erinnerung  
ist es vertraut.

Wir fühlen wir sind  
aus Liebe gebaut.

Die Liebe ist alles  
und wir sind alle eins.

Wir wissen nicht mehr  
was ist deins, was ist meins.

Wir bauen uns um,  
wie es uns gefällt

und werden bereit  
für eine neue Welt.

Was wächst da?  
Könnten es Flügel sein?

Alles, was wächst,  
ist am Anfang noch klein.

Und all das Schöne,  
wonach wir uns sehnen,

wird sich in uns  
immer weiter ausdehnen.

Und wenn es zu eng wird  
in unserem Haus,

wagen wir  
den ersten Blick hinaus.

Ob wir es glauben  
oder nicht -

die Welt hat nun  
ein neues Gesicht.

Ich kann dir sagen  
die Freude wird groß,

wenn die Hülle platzt  
und wir fliegen los!